Zeitschrift: Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Band: 64 (1985)

Heft: 7-8

Anhang: SP intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Interner Informationsdienst für Sektionen, Kantonalparteien Mandatäre, Kader, Mitglieder und Sektionsinfo-Redaktionen Herausgegeben von der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz Postfach 4084, 3001 Bern, Tel. 031/24 11 15, Telex 33 864

BERN, JULI/AUGUST 1985

Beilage zu "ROTE REVUE" 7/8/85

Nr. 58

Strukturreform: jetzt geht's los

Mitte August brütet die Geschäftsleitung der SPS in einer ganztägigen Sitzung über zwei gewichtige Papiere:

den Bericht Weibel zur Strukturreform des Sekretariates und den Schlussbericht Steinlin über die Reform der Finanzen. vor allem die Finanzplanung und die veränderte Einnahmensituation.

Vor allem die Arbeitsgruppe Steinlin hat seit Oktober 1984 in zahlreichen Ganztagessitzungen einmalige Grundlagenarbeit Wenn geleistet. auch in dieser Intensität erstmalig in der SPS über Organisation und Finanzen wurde, nachgedacht SO hat das Hirnen richtige um die Struktur dennoch Tradition. etwa das Parteitagsprotokoll nachweist.

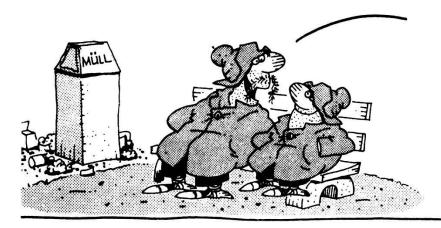
4. Wahl des Parteisekretärs.

Hauptaulgabe des Parteisekretärs ist es, gemäß dem Beschluß des letzten Parteitages eine einheitliche schweizerische Politik der Partei herzustellen. Dementsprechend ist das Sekretariat durch eine Persönlichkeit zu besetzen, die gewillt und fähig ist, die Einheit zu verwirklichen, soweit dies möglich ist. Das schließt aus, jemand zu wählen, der sich schon politisch sestgelegt hat. Der Sekretär muß auch in der Lage sein, sowohl in der deutschen wie in der französischen Schweiz zu wirken. Die Zusammenarbeit muß nicht nur zwischen deutsch und welsch, sondern auch zwischen Partei und Gewerkschaftsbund möglichst eng sein. Der Parteisekretär muß aber auch über eine gewisse Allgemeinbildung verfügen, um seinen großen Aufgaben gewachsen zu sein. Das waren die Voraussetzungen, unter denen wir uns nach einem geeigneten Kandidaten umgesehen haben.

Hermann Oprecht im Beschlussprotokoll Parteitag 1937

Der Zeitpunkt, Organisation und Finanzen zu ordnen, ist nicht ungünstig: die Partei kennt ihre politischen Aufgaben wieder genauer. Und die Wahlen stehen erst in anderthalb Jahren an. Der Finanzplan im Bericht Steinlin hat gar eine noch längere Perspektive: 1988. Es deutet alles draufhin, dass zum Zeitpunkt des 100-Jahre-Jubiläums die SPS wieder in vollem Saft dasteht.

MAY MISIAN ECHINESAN



MEINE THEOLOGIE IST KURZ GESAGT DIE FOLGENDE: DER PLAN DES UNIVERSUMS WURDE ZWAR RATI-FIZIERT, ABER NICHT VERABSCHIEDET.

PV verschoben!

PVwerden die Im August SP Mitglieder der Schweiz Vorstandssitzungen noch verschont letzte PV-Versammlung Die beschloss, den Termin vom August 1985 ausfallen zu lassen. zu diesem Zeitpunkt hirnt Grund: Geschäftsleitung die in einer Klausursitzung im bündnerischen Maloja über ihre Strategie für die nächsten zwei Jahre.

Neuer PSV-Chef

SPI. Auch die Walliser Sozialdemokraten haben an ihrem Juni-Parteitag einen neuen Präsidenten gewählt. Der 35-jährige und Leiter eines "Centre éducativ", Charles-Edouard Bagnoud aus Sion löst den bisherigen Präsidenten Germain Varone ab. Bagnoud verheiratet und hat drei Kinder. absolvierte seine Studien in Pädagogik und Sozialwissenschaften in Lausanne.

JUSO: wieder drei

SPI. Nach dem Rücktritt von Pierre Bonsack als JUSO-Präsident haben die Jungsozialisten am Freiburger Kongress ihre Spitze wieder ver-Bonsack-Nachfolger vollständigt. ist der 27-jährige Sulpice Piller. Der Historiker, der als Uebersetzer/Dolmetscher SMUV beim Bern arbeitet, hat bisher im der SP Vorstand S'tadt Fribourg und bei der Zeitschrift "Zeitlupe" der SP Fribourg politische Erfahrungen gesammelt.

Wechsel in Zug

SPI. Das Sekretariat der bleibt in weiblicher Hand. Madeleine Landolt hat nun in Marianne Perino gefunden, Nachfolgerin eine bei der kleinen SP Zug Zug in will. Administration die bringen Perino (40)hat eine Marianne hinter Ausbildung als Lehrerin sich, unterichtete zuletzt als Reallehrerin in Cham und ist mittlerweile nicht mehr berufstätig.



IN ITALIEN
MUSS ES ZIEMLICH KALT
SEIN...ICH HABE IN MEINEM
CHIANTI SOEBEN EINE SOOKE
GEFUNDEN.



Kursleitung: Verena Siegrist

Fabrizio Böniger

Kosten: Die Teilnehmer tragen die Reisekosten selbst: Kursteilnahme, Verpflegung und

Uebernachten sind kostenlos

Zum Mitnehmen: Schlafsack und Trainingsanzug/Pijama

Anreise: Freitag Chur ab 17.38

St. Moritz ab 19.55

Abreise: Sonntag Maloja ab 15.35

St. Moritz ab 16.23 Chur an 17.00

ANMELDETALON

ZUKUNFTSWERKSTATT JUGENDPOLITIK

Name:		٠	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•		•	•	•				•	•			•		•	•	•	
Adress	se	:	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

···· Alter: ..

Bitte bis zum 20. August senden an Zentralsekretariat SP Schweiz Postfach 4084, 3001 Bern

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag:

In einem demokratischen Prozess wird das genaue Thema der Zukunftswerkstatt festgelegt.

Samstag:

KRITIKPHASE

Gemeinsame Kritik an der Gegenwart; Frustrationen Aussprechen der ud Aengste.

PHANTASTEPHASE

Vorstellungen Entwicklung von und Entwürfen wie es anders, besser sein könnte. Die Phantasie dabei durch keinerlei Realitätsbezug eingeschränkt sein. Kritik Vorstellungen der andern ist verboten.

Sonntag:

VERWIRKLICHUNGSPHASE

Die Utopien werden dahin untersucht, was sich wie verwirklichen lässt.

Schluss der Tagung: 15.30 Uhr

Die neue ZFK der SP Schweiz

SPI. Die neue Zentrale Frauenkommission, erstmals nach dem soeben genehmigten Reglement gewählt, zählt 28 Mitglieder, darunter allein 18 neue. Und zwar sind das:

Yvonne <u>Achermann-Waldburg</u> (Luzern), 1953, Kindergärtnerin/Hausfrau und Mutter;

Christine <u>Aebi</u> (St. Gallen), 1949, Logopädin, Mitglied Frauengruppe Werdenberg;

Trudi <u>Belleville</u> (St. Gallen), 1945, Sekretärin, Mitglied Frauengruppe Werdenberg;

Verena <u>Bucher</u> (Schaffhausen) 1946, Lehrerin, Arbeitsgruppe Frau und Politik;

Heidi <u>Eigensatz-Meili</u> (Luzern), 1952, Telefonistin, Heimerzieherin; Marguerite <u>Gogniat</u> (Fribourg) 1951, Infirmière, groupe femmes FR, secrétaire section Belfaux;

Annelies <u>Inglin-Rüegg</u> (Schwyz) 1938, Bauzeichnerin/Hausfrau, Kassierin SP Altendorf, bautechnische Beraterin der Gemeinde; Silvia <u>Läubli</u> (Uri) 1956, Rechtsanwältin, Präsidentin der Sektion Erstfeld, Frauengruppe SP Uri; Marlene <u>Leu-Dünner</u> (Zürich) 1951, kaufmännische Angestellte/Hausfrau, kantonales Frauenteam, kantonale GL und PV; Johanna <u>Marty</u> (Basel-Stadt) 1952,

Johanna Marty (Basel-Stadt) 1952, Sekretärin, Mitglied des Dreier-Präsidiums der Frauenkommission; Cecile Meister (Schaffhausen)

Cecile <u>Meister</u> (Schaffhausen), 1950, Tiefdruckretoucheuse;

Christiana Mina-Witzig (Ticino)
1960, Werkstudentin, Sekretärin
Sektion Comano, Co-Präsidentin
SP-Frauen Tessin, Einwohnerrat;

Marianne <u>Perino</u> (Zug) 1945, Lehrerin, Sektionsaktuarin, Sekretärin SP Zug, Redaktorin SP-intern;

Paula <u>Ramseier</u> (Bern) 1944, Laborantin, Parteisekretärin, Stadträtin (Legislative);

Lieselotte <u>Schiesser</u> (Thurgau) 1950, Journalistin, SP Frauen Arbon



Blumen für die abtretende Präsidentin Yvette <u>Jaggi</u>: sie führte die SPS-Frauenorganisation souverän durch die letzten, bewegten Jahre. (Foto: hks)

Sonja Schmidt (Vaud) 1934, Institutrice, animatrice, Vorstand SRG; Schneiter-Britt (Glarus) Johanna Präsidentin Oberrichterin. 1942. Sektion Ennenda, GL-Mitglied; Ruth Stirnemann-Treichler (Appenzell Ausserrhoden) 1937, Hausfrau/Betreuerin von Betagten und Behinderten, GL Kantonalvorstand, IG für die politische Gleichberechtigung der Frauen im Kanton AR.

Nach dem Rücktritt von Ruth Brand-Steiner (Bern), Margrit Ermatinger (St. Gallen), Agnes Guler (Zürich) und Ursula Nordmann (Vaud) gehören weiterhin die folgenden Frauen der ZFK an:

Dyens (Aargau). Susanne (Basel). Eva Ecoffey Eberhardt (als Ruth Zentralsekretärin SPS). (Ticino), Gallmann Yvette Jaggi (Vaud), Rosmarie Rupff (Graubünden), Ursula Quartenoud (Fribourg), Elsbeth (Solothurn) und Wiss (Zürich).

Die Frauenkonferenz bestimmte daneben Susanne Eberhart (bisher). Ursula Elsbeth Quartenoud (bisher), Wiss (bisher). Silvia Läubli (neu) und (neu) Hanna Schneiter-Britt für den Parteivorstand SP der Schweiz.

Die neue Präsidentin, Lucie Hüsler, wird GL-Mitglied der SPS (ohne Stimmrecht) und damit auch PV-Mitglied.

Das Portrait der neuen Präsidentin:

Lucie Hüsler (Jahrgang 1947) Fürsprecherin und wohnt in Heriswil (Solothurn). Sie studierte in Bern Rechtswissenschaften und war zwischen 1974 und 1980 juristische Beamtin in den Bundesämtern für Wohnungswesen und Energiewirtschaft. Seit 1980 ist sie Anwältin in Solothurn.

Von 1978 1984 bis sass sie im Parteivorstand der SPS. Sie ist Mitglied mehrerer Frauenund Umweltorganisationen, Verfassungsrätin im Kanton Solothurn.

Neuer SABZ-Film

SPI. Ab sofort verleiht die Arbeiterbildungszentrale einen neuen Film über die Situation ehemaliger Psychiatrie-Patienten, die wieder arbeiten wollen: "Wir und die sogenannt Normalen".

Die Betroffenen berichten dabei selber über ihre Zweifel, Aengste und Hoffnungen.

Der 16mm-Streifen dauert 50 min und kostet in der Ausleihe 80 Franken.

Bestellungen (auch diejenige des Kataloges mit einer Menge interessanten Angeboten) bei: sabz Filmverleih, Postfach 54, 3001 Bern, Tel. 031 45 56 69.

Linkes Cabaret: zum Ausleihen

SPI. Am ersten Mai - symbolisch natürlich - ging die Premiere über die Bühne. Seither ist die Berner Polit-Cabaret-Gruppe "Kultursympathisanten" fast ausgebucht mit ihrem Programm "Paradies pauschal".

Kunststück: Cabaret. politisches zumal, geniesst hierzulande Seltenheitswert. Und die "Kultursympathisanten" sindia nicht irgendwer. Cuénoud, Küre Frauchiger, Theres Walo Landolf und Toni Marbot haben einschlägige Erfahrung den bisherigen Programmen "Bänkyland" und "chärn-gesund".

Das neue Programm dreht sich um die Ferien- und Freizeit-Industrie, von den Aerobic-Kreuzfahrten bis hin zu den Computer-Kursen an meridianen Fleischgrill-Stränden.

Auskünfte über Preise und Termine: Walo Landolf, c/o Arbeiterbildungszentrale, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, Tel. 031 45 56 69.



Der neue SPS-Prospekt ist da!

hks. Das Projekt existierte schon seit langem. Aber erst nach ein paar Jahren "Reifezeit" ist er nun endlich geboren worden: der SP-Wickelfalz.

Die Idee: ein handliches, billiges und optisch attraktives Werbemittel für die Partei zu kreieren, das auf der Strasse, allenfalls bei Briefkastenaktionen verteilt werden könnte.

Dass er handlich geworden ist, beweist das Leporello-Format: ein Drittel von DIN A 4 (gefaltet).

Ober er attraktiv geworden ist, wird man in den Sektionen selbst entscheiden müssen.

Und billig ist er insofern, als wir ihn für etwa 60 Prozent der effektiven Selbstkosten an die Sektionen und Kantonalparteien verkaufen - für zehn Rappen pro Exemplar (also 100 Stück à 10 Franken).

Er beinhaltet nicht nur einiges

zur Parteigeschichte, zur Fraktion, Statistik und zur Arbeitsweise der SPS sondern natürlich zu den Sektionen und Kantonalparteien. Spezifisch kantonal die Stimmanteile bei den Nationalratswalen (sichtbar gemacht unterschedlich eingefärbten Kärtchen oben links im Bild), die Adressen der Kantonalparteien und der Arbeiterzeitungen.

Bei den Sektionen haben wir aufgezählt, warum genau es wichtig ist, auf Sektionsebene mitzumachen.

Dass der Wickelfalz schliesslich zustandekam, verdanken wir auch dem kleinen Druck einiger Kantonalparteien, zB der Zürcher und der St. Galler. Ihnen, vor allem Hermann Koch, Ludi Fuchs und Ronald Isler sei auch für die konkrete Mitarbeit gedankt.

PS: der Wickelfalz ist auch für die eigenen Mitglieder nicht uninteressant. Zu Bestellen ist er direkt beim Zentralsekretariat in Bern.

Aktionstag KV-Initiative

Die Unterschriftensammlung für die Krankenversicherungsinitiative ist bisher nicht optimal gelaufen. Wir haben die notwendige Anzahl der Unterschriften noch nicht beisammen.

<u>Die Initiative muss aber zustandekommen, und wir wollen sie noch im Laufe des Jahres 1985 einreichen.</u> Wir ersuchen deshalb dringend die Sektionen, alles daran zu setzen, damit die Unterschriften noch zustandekommen.

Die Sozialdemokratische Partei und der Gewerkschaftsbund erklären deshalb den

Samstag, den 7. September 1985

ZUM AKTIONSTAG FUER FINE GESUNDE KRANKENVERSICHERUNG

Reserviert doch bitte diesen 7. September für eine Sektions-Standaktion. Wir stellen Euch dabei Folgendes zur Verfügung:

- *** die Aufrufe in der Arbeiter- und Gewerkschaftspresse
- *** ein neues Plakat im Weltformat, das an den Ständen angebracht werden kann und zurUnterschriftenabgabe auffordert
- *** ein neues Flugblatt (Titel: "Wer sollte unterschreiben?"), das vor allem Familien, Frauen und Rentner anspricht
- *** eine kleine Schrift für Referenten und Unterschriftensammler unter dem Titel "Fakten und Argumente"

BESTELLISTE FUER AKTIONSTAG-UNTERLAGEN

Ехр	I. Plakate im Halb-Weltformat (deutsch)
Ехр	I. Unterschriftenbogen (deutsch)
Ехр	I. Flugblatt "Was bringt die Initiative?"
Ехр	I. Flugblatt "Wer sollte unterschreiben?"
Exp	ol. Broschüre "Fakten und Argumente" (nur für Referenten und Unter- schriftensammler)
Sektion:	Adresse:
Ort und	Datum: Unterschrift:
	rasch als möglich einsenden an: Zentralsekretariat SP Schweiz

Bitte so rasch als möglich einsenden an: Zentralsekretariat SP Schweiz Postfach 4084 3001 Bern

SP-Klatsch:Flipper & Heizkörper

Die Ehe und das Eherecht bewegen auch das Zentralsekretariat handfest. Pressesekretär Kaspar Schiesser eilte zu Beginn der Ferien noch schnell zu einer Presseausschussitzung des Eherechts komitees. Thema: "Das neue Eherecht, familienfreundlich - notwendig - überfällig". Kurz vor vier Uhr verliess Schiesser eiligst Eherechtssitzung andern Termin: er meldete seine dem Zivilstandsamt Ehe auf

Was haben Heizkörper mit Fernsehern Der Berner Gemeinderat tun? Alfred Neukomm war ausersehen, das Rätsel Ende Juni in einer Versammlung der Journalisten-Union "Ich (SJU) lösen: weiss nicht genau. ich von der wieso Journalisten-Union eingeladen worden bin, über die individuelle Medienkostenabrechnung referieren. zu

Das kenn ich.

Nix wie weg hier!

PEDANTION, UNI-OUT, SCHIPT, FOTOS: HANS MASIAL SCHIESSER: UA RIMATUL: "VORWINGTS", "PARDOU".

leicht weil ich vor drei Jahren im Nationalrat über die individuelle Heizkostenabrechnung referiert habe."

Alles nach Wunsch lief Valentine Friedli auf Fraktionsausflug. dem Wenigstens beim Flipper-Spiel. Auf der Mittelstation am freiburgi-Moléson liess sie sich SPS-Pressesekretär zu eine m Automaten der mit schiefen überreden. Die Jurassierin zum ersten Mal am Pin-Ball-Gerät. beherzt die drückte Flipper-Buttons SPS-Sekretär und liess den 151'000 mit zu 103'000 hinter sich. Der SPS-Pressesekretär war ob dieser Niederlage immerhin so iritiert, dass er daran dachte, seinen eigenen Flipper in der Wohnung zu Hause zu verkaufen.

Natürlich wurde auf dem Fraktionsausflug im Greyerzerland auch gespiesen. Käse und Schinken zum Beispiel. Ruth Straubhaar blickte dabei plötzlich nachdenklich auf ihren Teller und murmelte: "Wir essen Käse und Schinken. was essen wohl die andern Fraktionen. etwa die CVP? Bekom men die nun nach der Niederlage "Recht Leben" auf Spiral-Nüdeli vorgesetzt?"

Parlamentarier pflegen sich gerne die Phantasielosigkeit Bundesbeamten mokieren. zu Unrecht, wie jüngst Martin Pallmann vom EDA bewies. In sommerlicher machte er sich Gedanken, wie man die SP Gruppe Bundesbeamte Neueintretende attraktiver machen könne. "Wir brauchen einen neuen, griffigen Namen", grübelte Sektionschef Pallmann, "zum Beispiel ROTZBUBE". Die Runde schaute Abkürzung "Klar. verwirrt. die von ROTe Zelle BUndes-BEamte".